

Integration – ein facettenreiches Thema für alle Programme von SR DRS

Walter Rüegg, Direktor Schweizer Radio DRS

Meine Damen und Herren

Wenn ich einen Blick auf unsere Programmstatistik werfe, so sehe ich sehr viele Themen, die wir unter dem Begriff «Integration» versammeln könnten. Beispielweise die Serie mit Clemens in DRS 3, die das Zusammenleben mit Deutschen humorvoll thematisiert hat oder ein Echobeitrag von Fritz Dinkelmann über die Disco jugendlicher Albaner. Und zahlreiche andere Beiträge, die meist ein gutes Echo fanden und gut gehört wurden.

Wir leben also mit dem Thema Integration schon lange im journalistischen Alltag. Dennoch glaube ich, dass wir es etwas untergewichten, weil die Gefühlslage der Schweizer und die Bedeutung, die das Thema mittlerweile im täglichen Leben von uns hat, wächst und das seit einiger Zeit. Das Bewusstsein für die Probleme und Herausforderungen, vor denen die heutige schweizerische Gesellschaft steht, ist diesmal nicht das Abbild der Berichterstattung der Medien. Die Medien greifen zwar die Dimension, die mit Unglücksfällen und Verbrechen zu tun haben, auf, aber die Hintergründe und Schwierigkeiten von Integrationsprozessen, die unspektakulär ablaufen, beleuchten sie weniger und kaum systematisch.

Wir müssen also hier mehr leisten, und ich glaube auch, dass der Beitrag der Medien in diesen Prozessen sehr wichtig sein kann und den Weg des Integrationsprozesses prägt. Wir produzieren schliesslich die Bilder der Fremden, wir können differenzieren oder Clichés perpetuieren. Letzteres geschieht in den Medien schon ausgiebig. Wir sind aufgefordert das Gegenteil zu leisten und damit «Aufklärung» im eigentlichen Wortsinn. Und damit können wir an der öffentlichen Wahrnehmung dieser Fragen entscheidend mitarbeiten.

Mit der Initiative unseres Generaldirektors soll auch eine programmliche Fortführung des Themas über die Integrationswoche hinaus verbunden sein. Wir haben die Programmplätze – und wir haben den entsprechenden Auftrag in Gesetz und Konzession. Und was uns vielleicht manchmal mangelt, ist die Sensibilität für die wichtigen Themen und der Zugang zu

den Milieus. Und wir benötigen auch Mitarbeitende, die etwas Hautkontakt zu diesen Themen haben.

Was können Sie von uns in dieser Woche anfangs April erwarten? Die Integrationswoche gibt uns Anlass, für einmal explizit die Integration der Ausländerinnen und Ausländer in unserer Gesellschaft zu thematisieren und zu reflektieren – und zwar in allen Facetten. Wir tun dies auf allen unseren Programmen nach ganz verschiedenen Ansätzen und in verschiedenen Sendungen.

- Das «Doppelpunkt Forum» auf DRS 1 wirft zum Beispiel die Frage auf, weshalb in der Schweiz Literaturprofessoren als Gassenarbeiter arbeiten müssen oder Informatik-Experten als Toilettenputzer.
- Die volkstümliche «Ffirabigmusig» auf DRS Musikwelle findet die Spuren des Sechseläuten-Marsches in Russland oder verrät, dass die Marschmusik-Trommel eine türkische Erfindung ist.
- Das «Spaspartout» auf DRS 1 entdeckt den türkisch-deutschen Schauspieler, Musiker und Regisseur Serdar Somuncu.
- DRS 3 portraitiert erfolgreiche Secondos im Sport, die aus ihrem sozialen Umfeld ausgebrochen sind und gesellschaftliche und kulturelle Schranken überwunden haben.
- DRS Virus macht einen Abstecher in die Schweizer Hip-Hop-Szene, die eigentlich eine Multikulti-Szene ist aus jungen Menschen unterschiedlichster Herkunft.
- Die neue Kindersendung «Pirando» zeigt auf, wie Kinder über Kulturen hinweg mit grosser Selbstverständlichkeit Freundschaften pflegen, ohne Vorurteile und Feindseligkeiten.

Ein Thema ist im Rahmen der Integrationswoche auch die Konferenz «Wenn Kulturen aufeinander prallen», die vom 7. bis 9. April im Kunsthaus Zürich stattfindet. An der Konferenz referieren hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, unter ihnen Bundesrat Moritz Leuenberger, Professor Georg Kreis (Präsident des Eidgenössischen Instituts gegen Rassismus) und Ruth Daellenbach (Geschäftsleiterin des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes). Schweizer Radio DRS wird die Konferenz mit Beiträgen und Interviews begleiten.

Wir freuen uns, einen Beitrag zu leisten zum gegenseitigen Respekt und Verständnis zwischen den Kulturen – in einer globalisierten Schweiz, die multikultureller ist denn je. Wir hoffen, mit unseren spannenden, unterhaltenden und informativen Sendungen eine Diskussion lancieren zu können, die nachhaltig wirkt – damit unsere Hörerinnen und Hörer das Fremde weniger als Bedrohung wahrnehmen, sondern vielmehr als einmalige kulturelle Bereicherung unseres Zusammenlebens.

Herzlichen Dank.